Graubünden: Maurerlehrlinge arbeiten mit Natursteinen

Während elf Wochen hatten 86 Maurerlehrlinge aus dem Kanton Graubünden die Gelegenheit, den Umgang mit Naturstein zu lernen und zu üben. Mit dem Natursteinkurs 2006 wurden die Lehrlingskurse auf der Ruine Belfort abgeschlossen. 2002, 2004 und 2006 wurden dort rund 235 junge Maurerlehrlinge in das Thema eingeführt.

Die Lehrlinge werden seriös in die Arbeiten eingeführt.

Der Kurs 2006 unter der Leitung der beiden Instruktoren Matthias Galliard (erste Kurshälfte) und Gion Marco Artho (zweite Kurshälfte) bot vom 18. April bis zum 7. Juli 86 Maurerlehrlingen die Gelegenheit, in direktem Anschauungsunterricht den Umgang mit Naturstein zu lernen und zu üben. Die Mitglieder des GBV, die HG Commerciale sowie weitere Unternehmungen unterstützten diese Arbeiten, in dem sie Material, Kleinwerkzeuge und Geräte gratis oder zu Vorzugskonditionen zur Verfügung stellten.

Rund 500 000 Franken

Die Ruine Belfort – Bauherrin dort ist die Stiftung Pro Ruine Belfort, Brienz/Brinzauls – wurde von der Kantonalen Denkmalpflege und vom Archäologischen Dienst Graubünden untersucht. Bei der Burgruine handelt es sich um ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung.

Nachdem bereits in den Jahren 2002 und 2004 Kurse auf Belfort stattfanden, wurden mit dem Natursteinkurs 2006 die Lehrlingskurse auf der Ruine Belfort abgeschlossen. Insgesamt wurden in den Kursen 2002/2004/2006 rund 235 junge Maurerlehrlinge in das Thema Natursteinmauerwerk eingeführt. Die Arbeitsleistung belief sich insgesamt auf rund 1200 Manntage oder etwa 10 500 Arbeitsstunden. Der Wert der geleisteten Arbeit dürfte annähernd 500 000 Franken betragen.

Natursteinkurse haben Tradition

Der Graubündnerische Baumeisterverband feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an nahm die Grundausbildung einen wichtigen Stellenwert im Rahmen der Verbandsarbeit ein. Die Baumeister nehmen damit Verantwortung in der Berufsausbildung wahr und sind stolz darauf. Eine Reihe sanierter Kursobjekte legt Zeugnis davon ab:

- Ruine Splügen, Splügen (1994)
- Ruine Campi, Sils i. D. (1996 und 1998)
- Ruine Jörgenberg, Waltensburg (2000)
- Ruine Belfort, Brienz (2002, 2004, 2006).

Die Burgruine Belfort wird nicht das letzte Objekt sein, das von den Bündner Maurerlehrlingen im Rahmen ihrer Ausbildung saniert worden ist. Der nächste Natursteinkurs findet 2008 voraussichtlich im Unterengadin statt.

Breites Berufsspektrum

Nebst der fachlichen Instruktion sollen die Einführungskurse den angehenden Maurern aber auch zeigen, wie breit das Spektrum ihrer beruflichen Tätigkeit ist und welche Geschichte und Kultur mit dem Maurer-Handwerk verbunden sind. Sie sollen durch das vermittelte Wissen die Basis dafür schaffen, dass diese Lehrlinge, die das Potential künftiger Kadermitarbeiter für die Bauwirtschaft des Kantons Graubünden bilden, sich Grundkenntnisse im Bereich des Natursteinmauerwerkes aneignen können.

Grösse, Topografie und klimatische Bedingungen des Kantons Graubünden stellen bezüglich Erstellung, Unterhalt und Erneuerung von Bauten und Infrastrukturen hohe Ansprüche an die Berufsleute in der Bauwirtschaft. Der GBV ist überzeugt davon, dass diese Ansprüche jungen Menschen, die sich für einen Bauberuf entscheiden, echte Chancen eröffnen. Das Bauhauptgewerbe – in Graubünden ein wichtiger Sektor der Volkswirtschaft – ist damit in der Lage, seinem Berufsnachwuchs bereits in einer frühen Phase der Ausbildung interessante Perspektiven zu eröffnen. ■

Andreas Felix, Architekt FH, Geschäftsführer-Stellvertreter des Graubündnerischen Baumeisterverbandes

Spektakulärer Blick auf die Ruine und die Arbeitsstätte der Lehrlinge. Fotos: GBV